



DAMIT WIR SOZIAL BLEIBEN
LANDTAGSWAHL 2022
UNSERE FORDERUNGEN

IMPRESSUM

Herausgeber

Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.
Gandhistrasse 5a, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 5 24 86-0
landesverband@paritaetischer.de
www.paritaetischer.de

Registereintrag

Registergericht Hannover
Vereinsregister-Nummer 2156

Steuernummer

Finanzamt Hannover-Nord
25/206/21596

Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft,
BIC: BFSWDE33HAN
IBAN: DE73 2512 0510 0007 4495 00

Verantwortlich für den Inhalt

Kerstin Tack, Vorsitzende
Rainer Flinks, Vorstand Wirtschaft und Finanzen

Redaktion

Abteilung Grundsatz und Kommunikation
Leitung: Jens Starkebaum
Redaktion: Maximilian Hennies und Uwe Kreuzer
presse@paritaetischer.de

Druck

UmweltDruckhaus Hannover GmbH, Langenhagen

Gestaltung

neuwaerts GmbH, Hannover

Hinweis

Artikel anderer Organisationen oder Publikationen sowie namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. Bei der Veröffentlichung von Zuschriften behält sich die Redaktion das Recht auf redaktionelle Überarbeitung und Kürzungen vor. Der Parität Report erscheint dreimal im Jahr, der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier mit mineralölfreien Druckfarben und CO²-neutralem Versand.



Gefördert durch die

GlücksSpirale

ZEHN FORDERUNGEN ZUR LANDTAGSWAHL

FÜR EIN VIELFÄLTIGES, TOLERANTES UND DEMOKRATISCHES NIEDERSACHSEN!

**FÜR EINE GUTE ZUKUNFT UNSERER KINDER –
FÜR BESTE KRIPPEN, KITAS UND SCHULEN!**

**JUNGE MENSCHEN IN DEN FOKUS RÜCKEN –
FÜR EIN JUGENDGERECHTES NIEDERSACHSEN!**

**FÜR GLEICHBERECHTIGUNG UND GEGEN DISKRIMINIERUNG –
ÜBERALL IN NIEDERSACHSEN!**

FÜR GUTE PFLEGE, DIE SICH ALLE LEISTEN KÖNNEN!

**SELBSTBESTIMMUNG UND TEILHABE VON MENSCHEN
MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN STÄRKEN!**

WILLKOMMENSKULTUR LEBEN – FÜR INTEGRATION UND GUTE BERATUNG!

FÜR EIN NIEDERSACHSEN OHNE ARMUT UND EINSAMKEIT!

BEZAHLBARER WOHNRAUM FÜR ALLE MENSCHEN IN NIEDERSACHSEN!

**SOZIALWIRTSCHAFT ALS ZUKUNFTSGARANT –
SOZIALES FÖRDERN UND UNTERSTÜTZEN!**

**LANDTAGSWAHL
2022**



FÜR EIN VIELFÄLTIGES, TOLERANTES UND DEMOKRATISCHES NIEDERSACHSEN!

Der Paritätische steht für Vielfalt, Toleranz und Zusammenhalt. Die Menschen in Niedersachsen leben diese Werte. In der Corona-Pandemie und aktuell bei der Aufnahme Zehntausender ukrainischer Geflüchteter zeigt die Gesellschaft, wie sie zusammenhält. Diese Solidarität und Hilfsbereitschaft machen Mut. Die Wenigen, die auf der Straße und im Internet lautstark ihre Verachtung für unsere demokratische Gesellschaft rausposaunen, dürfen den Blick darauf nicht verstellen.

Um den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft weiter zu stärken, ist Folgendes nötig:

- ➔ **Die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse und die Sicherstellung der Daseinsvorsorge in den überaus unterschiedlichen Landesteilen Niedersachsens müssen Leitlinien der nächsten Landesregierung sein**
- ➔ **Die sozial-ökologische Wende muss konsequent umgesetzt werden**
- ➔ **Die nächste Landesregierung muss Bildung als Schlüssel für die Teilhaber aller Menschen begreifen und vor allem die politische Bildung stärken, die öffentlich geförderte Erwachsenenbildung muss als vierte Säule im Bildungssystem anerkannt und auskömmlich finanziert werden**





Johnny Cohen/unsplash

FÜR EINE GUTE ZUKUNFT UNSERER KINDER – FÜR BESTE KRIPPEN, KITAS UND SCHULEN!

Kinder sind unsere Zukunft – aber vor allem sind wir dazu verpflichtet, unseren Kindern einen guten und sicheren Start ins Leben zu ermöglichen. Von der Krippe bis zum Schulabschluss müssen alle Kinder bestmöglich betreut, begleitet und unterstützt werden. Jedes Kind hat seine Stärken, jedes Kind steht vor individuellen Herausforderungen. Die gilt es zu erkennen und die Kinder entsprechend zu fördern.

Dafür brauchen wir:

- ➔ **Mehr Personal und mehr Qualität in den Kitas, mehr Zeit für die Vor- und Nachbereitung, kleinere Gruppen**
- ➔ **Inklusion als Regelangebot in Schule und Kindertagesstätten – nicht nur auf dem Papier, sondern im Alltag**
- ➔ **Eine zielgerichtete, mit ausreichend Personal und Ressourcen hinterlegte Digitalisierungsstrategie für die Schulen**



JUNGE MENSCHEN IN DEN FOKUS RÜCKEN – FÜR EIN JUGENDGERECHTES NIEDERSACHSEN!

Was Jugendliche brauchen, darüber wurde während der Corona-Pandemie viel diskutiert. Fest steht: Jugendliche bei ihrem Aufwachsen und beim Übertritt ins Erwachsenenalter zu unterstützen, geht über das Bildungsangebot des Schulsystems hinaus. Auch Entscheidungen aus Politikfeldern wie Soziales, Verkehr und Stadtentwicklung betreffen Jugendliche direkt. Ihre berechtigten Interessen müssen also bei allen gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen einbezogen werden.

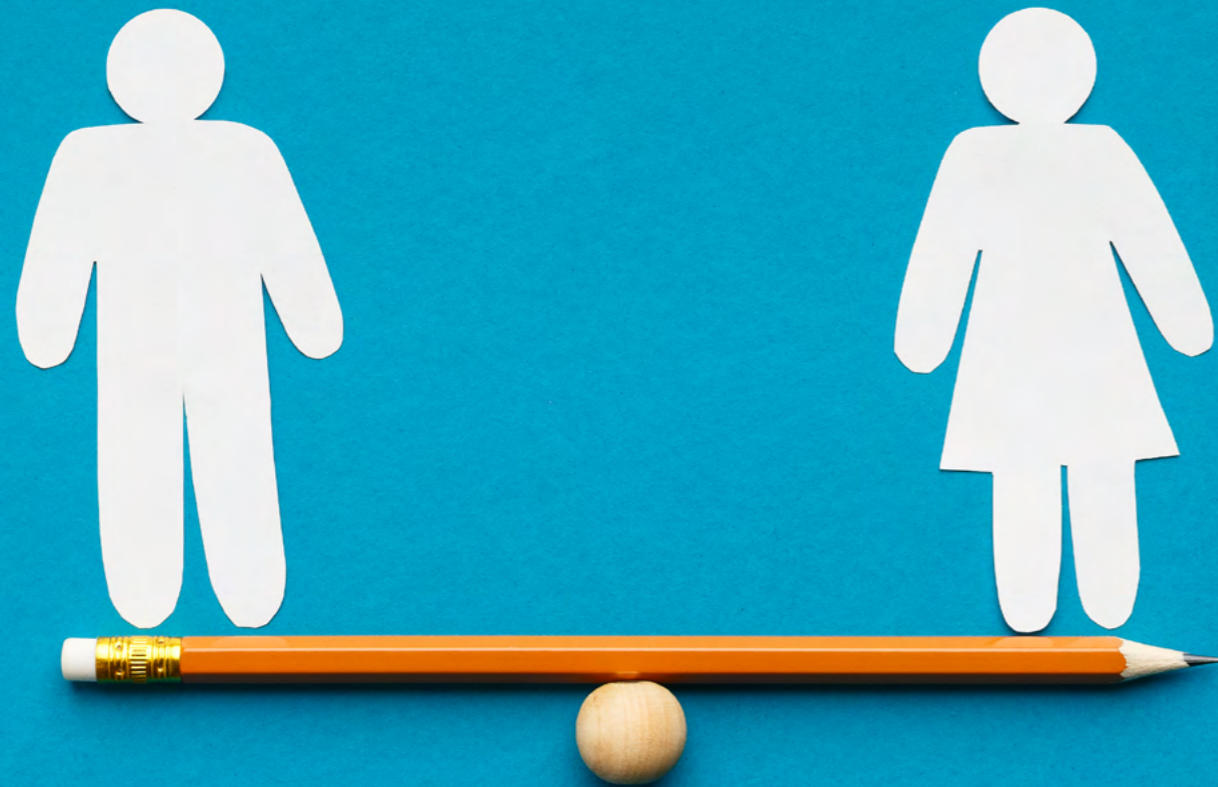
Wir fordern:

- ➔ **Absenkung des Wahlalters für die Landtagswahlen auf 16 Jahre**
- ➔ **Einen Jugendcheck, obligatorisch für jedes Gesetzgebungsverfahren**
- ➔ **Eine über die Kommunalverfassung festgelegte Jugendbeteiligung**



Rafaella Biazzi/unsplash





Prostock Studio/istock

FÜR GLEICHBERECHTIGUNG UND GEGEN DISKRIMINIERUNG – ÜBERALL IN NIEDERSACHSEN!

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. So steht es im Grundgesetz. Im Alltag sieht es anders aus. Frauen verdienen weniger als Männer, Mädchen und Frauen sind häufiger von Gewalt betroffen; Menschen mit Migrationshintergrund leiden unter strukturellem Rassismus – bei der Job- und Wohnungssuche, bei Behördengängen, in der Freizeit; Lebensentwürfe, die nicht dem traditionellen Geschlechter- und Beziehungsverständnis entsprechen, führen immer noch zu Diskriminierung. Das muss sich ändern.

Dafür braucht es:

- **Finanzielle Absicherung von Beratungsstellen und Schutzeinrichtungen bei Gewalt, insbesondere auch sexualisierter Gewalt**
- **Den gesicherten Fortbestand der Mehrgenerationenhäuser**
- **Die Einrichtung einer niedersächsischen Antidiskriminierungsstelle**



FÜR GUTE PFLEGE, DIE SICH ALLE LEISTEN KÖNNEN!

Immer mehr Menschen werden pflegebedürftig oder brauchen Unterstützung im Alltag. Aber Pflege wird auch immer teurer, und der Fachkräftemangel ist erheblich. Ältere Menschen dürfen sich um ihre Versorgung keine Sorgen machen müssen; pflegende Angehörige sind zu entlasten und stärker zu unterstützen.

Deshalb fordern wir:

- ➔ **Bessere Rahmenbedingungen und mehr Personal**
- ➔ **Den Ausbau häuslicher Unterstützungsmöglichkeiten**
- ➔ **Vorsorgende Quartiersarbeit und vernetzte Strukturen**





Drazen/istock

SELBSTBESTIMMUNG UND TEILHABE VON MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN STÄRKEN!

Alle Menschen haben das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Das gilt auch für Menschen mit Beeinträchtigungen. Das 2016 beschlossene Bundesteilhabegesetz stellt die Rechte des Individuums auf Teilhabe und Unterstützung in den Mittelpunkt. Bei der Umsetzung hapert es noch an einigen Stellen. Deshalb müssen Menschen mit Beeinträchtigungen die Unterstützung endlich in allen Lebensbereichen die Unterstützung bekommen, die sie zur Verwirklichung ihrer Lebensentwürfe brauchen.

Dafür benötigen sie:

- ➔ **Einen Aktionsplan „Inklusiver Arbeitsmarkt“, an dem Freie Wohlfahrt, Wirtschaft und Landesregierung beteiligt sind**
- ➔ **Assistenz und Unterstützung zur selbstständigen Lebensführung**
- ➔ **Einen Masterplan „Barrierefreiheit“**



WILLKOMMENSKULTUR LEBEN – FÜR INTEGRATION UND GUTE BERATUNG!

Die Flucht Hunderttausender Menschen aus der Ukraine hat gezeigt, wie wichtig ein professionelles Netzwerk an Migrations- und Flüchtlingsberatungsstellen ist. Dieses Netzwerk bietet zugewanderten Menschen erste Anlaufstellen und Orientierung in einem fremden Land und erleichtert mittel- und langfristig das Ankommen und die Integration in unsere Gesellschaft. Die Beratungsstellen müssen erhalten, ihre Arbeit ausgebaut und wertgeschätzt werden.

Wir fordern:

- ➔ **Migrationsarbeit vernetzen und absichern**
- ➔ **Das Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge weiterentwickeln**
- ➔ **Alle Geflüchteten gleich behandeln**



Noorulabdeen Ahmad/unsplash





Rawpixel/istock



FÜR EIN NIEDERSACHSEN OHNE ARMUT UND EINSAMKEIT!

Menschen, die von Armut betroffen sind, stehen Tag für Tag vor besonderen Herausforderungen – ihnen mangelt es nicht nur an Geld, sie können am gesellschaftlichen Alltag nicht gleichberechtigt teilhaben. Das hat auch Auswirkungen auf ihre Gesundheit und Lebenserwartung. Der demografische Wandel befördert das Problem der Einsamkeit, aber auch viele junge Menschen leiden darunter. Prävention ist der Schlüssel, um beide Probleme erfolgreich zu bekämpfen.

Deswegen brauchen wir:

- ➔ **Starke Präventionsstrukturen durch Dienstleistungs- und Teilhabeangebote für alle Menschen – unabhängig vom Einkommen, auch in finanzschwachen Kommunen**
- ➔ **Einen regelmäßigen Bericht zur Entwicklung von Einsamkeit und sozialer Isolation durch einen Landesbeauftragten für Einsamkeit**
- ➔ **Die Prävention von Kinderarmut als festen Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge, mit verbindlichen Strukturen und Instrumenten**



BEZAHLBARER WOHNRAUM FÜR ALLE MENSCHEN IN NIEDERSACHSEN!

Der Zugang zu angemessenem, diskriminierungsfreiem und bezahlbarem Wohnraum ist ein Menschenrecht und darf kein Privileg sein. Dabei ist der eigene Wohnraum sehr viel mehr als „vier Wände und ein Dach über dem Kopf“: Er ist Existenzmittelpunkt, Rückzugsort und Zuhause.

Wir brauchen:

- ➔ **Den Aufbau von Präventionsstrukturen zur Verhinderung von Wohnungsverlusten durch die verbindliche Zusammenarbeit von Jobcenter, Sozialamt, Amtsgericht und Wohnungslosenhilfe**
- ➔ **Die Gründung einer Landeswohnungsbaugesellschaft und die Stärkung der kommunalen Baugesellschaften und gemeinnütziger Wohnungsbaunternehmen und -genossenschaften**
- ➔ **Die dauerhafte Sicherung von Sozialbindungen, auch bei Neubauten**





Pixabay-Steian Meller

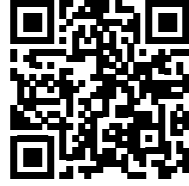
SOZIALWIRTSCHAFT ALS ZUKUNFTSGARANT – SOZIALES FÖRDERN UND UNTERSTÜTZEN!

Wir leben in einer Zeit großer Herausforderungen und Umwälzungen. Ein starker Sozialstaat und eine vitale Sozialwirtschaft sind nötig, damit unsere Gesellschaft daraus als nachhaltig wirtschaftende Solidargemeinschaft hervorgehen kann, in der alle Menschen ihren Platz finden. Die Sozialwirtschaft muss aber auch in die Lage versetzt werden, ihre Angebote klimaschonend und nachhaltig zu betreiben.

Wir fordern:

- ➔ **Einen Masterplan „Fachkräftegewinnung in der Sozialwirtschaft“ – gemeinsam erarbeitet von Land, Kommunen, Agentur für Arbeit, Universitäten und den Wohlfahrtsverbänden**
- ➔ **Die Schaffung des Kompetenzzentrums „Soziale Zukunft Niedersachsen“, analog zu ähnlichen Einrichtungen für die produzierende Wirtschaft**
- ➔ **Die Einsetzung eines Niedersächsischen Klimarats, in dem Landesregierung, Verbände und Bürger*innen gemeinsam daran arbeiten, die notwendigen ambitionierten Klimaschutzziele zu erreichen**

**MEHR INFORMATIONEN
ZUR LANDTAGSWAHL**



www.paritaetischer.de



Übersetzt und geprüft durch das Braunschweiger Büro für Leichte Sprache
© Lebenshilfe Braunschweig
Bilder © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinzel, 2013

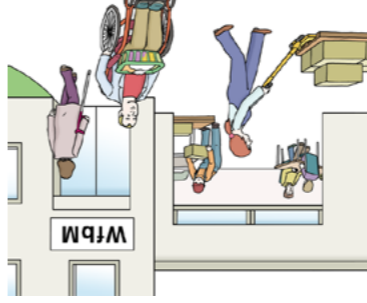


www.paritaetischer.de



10. Zukunft gestalten: Soziales fördern!

Wir leben in einer Zeit mit vielen Herausforderungen. Darum ist eine starke Sozial-Wirtschaft wichtig. Zur Sozial-Wirtschaft gehören Einrichtungen, die soziale Dienstleistungen anbieten. Dazu gehören zum Beispiel Kinder-Betreuung und Kranken-Pflege. Oder Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigung. Nur mit einer starken Sozial-Wirtschaft können wir als Gesellschaft gut mit den Herausforderungen leben. Die Angebote der Sozial-Wirtschaft müssen aber auch gut für die Umwelt sein.



Wir fordern:

- Es müssen mehr Fachkräfte in der Sozial-Wirtschaft arbeiten. Dafür muss das Land Niedersachsen einen Plan machen.
- Es soll ein Kompetenz-Zentrum "Soziale Zukunft Niedersachsen" geben.
- Es soll einen Klima-Rat für Niedersachsen geben. In dem Klima-Rat sollen die Landes-Regierung, Verbände und die Bürger zusammen daran arbeiten: Wir können wir die notwendigen Klimaschutz-Ziele erreichen?



9. Bezahlbarer Wohnraum für alle Menschen!

Jeder Mensch sollte das Recht auf einen bezahlbaren Wohnraum haben.

Der eigene Wohnraum ist immer mehr als nur ein Haus.

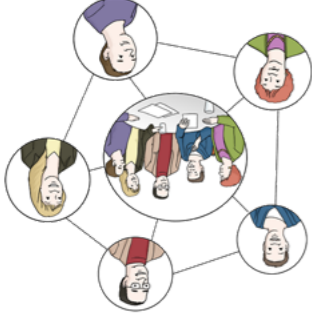
Die eigene Wohnung ist oft der Mittelpunkt im Leben.

Es ist ein Ort, an dem man sich zurück ziehen kann.

Es ist das Zuhause.



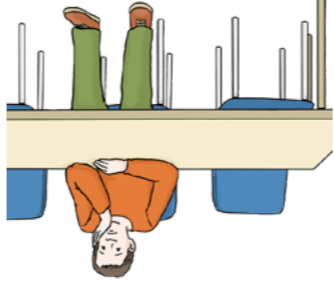
- Menschen in Niedersachsen sollen **nicht** ihre Wohnung verlieren.
Zum Beispiel weil die Miete zu teuer wird.
Dafür sollen Jobcenter, Sozial-Amt, Amtsgericht
und Wohnungslosen-Hilfe zusammenarbeiten.
- Es soll eine Wohnungsbau-Gesellschaft
vom Land Niedersachsen geben.
Und andere Bau-Gesellschaften in den Kommunen
sollen gefördert werden.
- Günstiger Wohnraum soll dauerhaft durch Geld vom Land Niedersachsen
gefördert werden.
So können auch Menschen mit wenig Geld eine Wohnung finden.



Wir fordern:

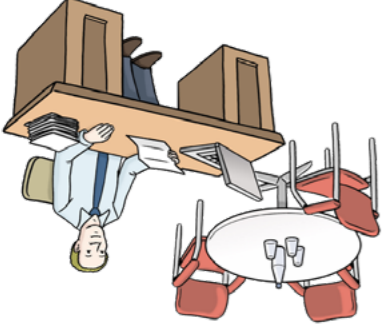
8. Nidersachsen ohne Armut und Einsamkeit!

Menschen mit wenig Geld haben viele Schwierigkeiten.
Sie können oft **nicht** am Leben in der Gesellschaft teilhaben.
Das hat auch Folgen für ihre Gesundheit.
Und immer mehr ältere Menschen sind einsam.
Aber auch viele junge Menschen leiden darunter:



- Menschen sollen **nicht** unter Armut und Einsamkeit leiden.
Dafür muss es gute Angebot für Teilhabe in der Gesellschaft geben.
Die Angebote müssen auch für Leute mit wenig Geld sein.
Und die Angebote muss es auch in Kommunen mit wenig Geld geben.
- Es soll einen Landes-Beauftragten für Einsamkeit geben.
Diese Person soll regelmäßig eine Bericht über die Entwicklung
von Einsamkeit in Nidersachsen schreiben.
- Es soll **keine** Kinder-Armut mehr in Nidersachsen geben.
Dafür muss es einen Plan und Maßnahmen geben.

Wir fordern:



7. Andere willkommen heißen: Integration und gute Beratung!

Sehr viele Menschen sind aus der Ukraine geflüchtet.
Das hat gezeigt:
Ein professionelles Netzwerk von Beratungsstellen
für Flüchtlinge ist sehr wichtig.
Diese Beratungsstellen sind oft die erste Hilfe
für die geflüchteten Menschen.
Sie geben Orientierung in dem neuen und fremden Land.



- Die Migrations-Arbeit in Niedersachsen soll sich vernetzen.
Und es muss genug Geld für die Arbeit geben.
Migration bedeutet:
Eine Person zieht von einem Land in ein anderes Land.
- Das Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge
muss weiter entwickelt werden.
Traumatisiert bedeutet:
Die Menschen haben besonders schlimme Erfahrungen
auf der Flucht gemacht.
Daraus brauchen sie besondere Unterstützung.
- Alle geflüchteten Menschen sollen gleich behandelt werden.
Egal aus welchem Land sie nach Deutschland gekommen sind.

Wir fordern:

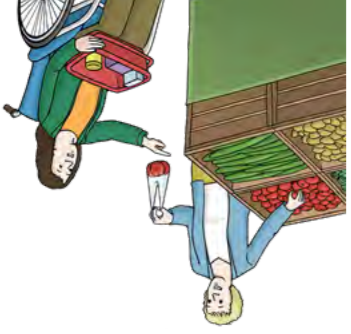


6. Mehr Selbst-Bestimmung und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung!

Seit dem Jahr 2016 gibt es in Deutschland
das Bundes-Teilhabe-Gesetz.
In dem Gesetz steht:
Menschen mit Beeinträchtigung haben das Recht
auf ein selbst-bestimmtes Leben.
Wir setzen das Gesetz aber leider noch nicht gut um.
Darum müssen Menschen mit Beeinträchtigung
eine gute Unterstützung bekommen.

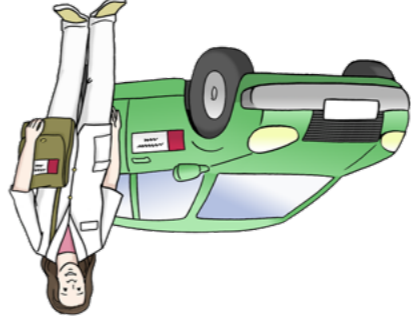


- Es muss einen Aktions-Plan „Inklusiver Arbeitsmarkt“ geben.
An dem Aktions-Plan soll die Landes-Regierung mit Einrichtungen
aus der Freien Wohlfahrt und Wirtschaft arbeiten.
- Menschen mit Beeinträchtigung sollen ein
selbstständiges Leben führen können.
Dafür muss es gute Assistenz und Unterstützung geben.
- Das Land Niedersachsen muss einen Plan haben:
So setzen wir Barriere-Freiheit in allen Bereichen um.



Wir fordern:

5. Gute und bezahlbare Pflege!



Immer mehr Menschen brauchen Pflege.

Aber Pflege wird immer teurer.

Und es gibt **nicht** genug Personal in der Pflege.

Ältere Menschen und ihre Familien dürfen sich deswegen

aber **keine** Sorgen machen müssen.

Wir fordern:

- Es muss mehr Personal in der Pflege geben.
- Und die Arbeits-Bedingungen müssen besser sein.
- Die Menschen sollen mehr Unterstützung und Pflege zuhause bekommen können.
- In den Stadtteilen soll es Angebote für die Menschen geben. Verschiedene Einrichtungen sollen dabei zusammen arbeiten können. So sollen alle von Anfang an Unterstützung bekommen können.



4. Gleichberechtigung überall in Niedersachsen!

Im Grundgesetz steht:

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

Im Alltag ist das aber leider **nicht** so.

Frauen verdienen weniger Geld als Männer:

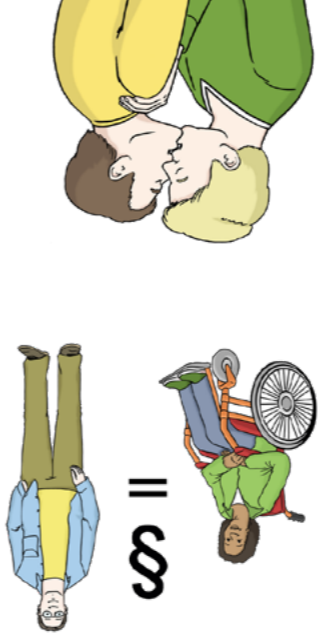
Mädchen und Frauen erleben häufiger Gewalt:

Menschen mit Migrations-Hintergrund erleben viel Rassismus.

Zum Beispiel bei der Suche nach einem Job oder einer Wohnung.

Menschen erleben wegen gleich-geschlechtlicher Liebe Diskriminierung.

Diese ungleiche Behandlung darf es in Niedersachsen **nicht** geben.



Wir fordern:

- Beratungsstellen müssen genug Geld vom Land Niedersachsen bekommen. Und Schutz-Einrichtungen bei Gewalt müssen genug Geld vom Land Niedersachsen bekommen.
- Schutz-Einrichtungen sind zum Beispiel Frauen-Häuser. Mehr-Generationen-Häuser muss es weiter geben.
- Mehr-Generationen-Häuser sind Treffpunkte für Menschen jeden Alters. Es muss eine Anti-Diskriminierungsstelle für das Land Niedersachsen geben.



3. Junge Menschen sind wichtig!

Während der Corona-Pandemie wurde viel darüber gesprochen:

Was brauchen Jugendliche?

Wir wissen:

Jugendliche brauchen mehr als nur die Schule.

Auch andere politische Entscheidungen haben einen Einfluss

auf das Leben von Jugendlichen.

Zum Beispiel Entscheidungen in den Bereichen Soziales,

Verkehr und Stadt-Entwicklung.

Deshalb braucht Niedersachsen eine gute Jugend-Politik

in allen Bereichen.



Wir fordern:

- Die Landtags-Wahlen müssen schon ab 16 Jahren sein.
 - Bei jedem neuen Gesetz muss geprüft werden: Ist das Gesetz so auch gut für Jugendliche?
 - Jugendliche müssen die Möglichkeit haben, sich an der Politik in ihrer Stadt zu beteiligen.
- Diese Möglichkeit soll in ganz Niedersachsen gleich sein.

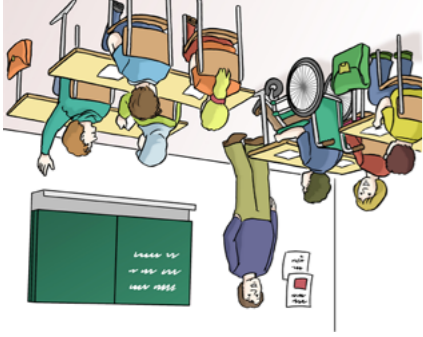
2. Eine gute Zukunft für unsere Kinder!

Kinder sind unsere Zukunft:
Und wir müssen unseren Kindern eine gute und sichere Zukunft geben.
Alle Kinder brauchen eine gute Betreuung und Unterstützung.
Und das vom Kindergarten bis zum Schul-Abschluss.
Jedes Kind hat seine Stärken.
Und jedes Kind hat auch Schwierigkeiten im Leben.
Wir müssen alle Kinder passend fördern.



Wir fordern:

- Es muss mehr Mitarbeitende in Kindergärten und Schulen geben.
 - Das Personal braucht mehr Zeit für Vorbereitung und Nachbereitung.
 - Die Gruppen und Klassen dürfen **nicht** zu groß sein.
 - Inklusion muss in Schulen und Kindergärten immer dazu gehören.
 - Schulen müssen mit der Digitalisierung mitkommen.
- Dafür muss es Personal und digitale Geräte wie Computer und Tablets geben.



1. Niedersachsen: vielfältig, tolerant und demokratisch!



Für den Partizipativen sind Vielfalt, Toleranz und Zusammenhalt zwischen den Menschen sehr wichtig. Für die Menschen in Niedersachsen ist das auch sehr wichtig. Das haben wir in der Corona-Pandemie gesehen. Und das haben wir auch bei der Aufnahme von geflüchteten Menschen aus der Ukraine gesehen. Dieser Zusammenhalt und die Hilfs-Bereitschaft machen Mut. Es gibt aber auch einige Menschen, die das schlecht finden. Sie demonstrieren auf der Straße und im Internet gegen unsere Demokratie. Aber davon dürfen wir uns **nicht** ablenken lassen.

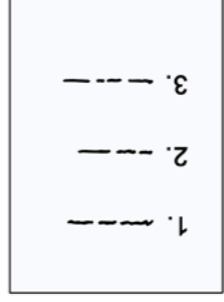
Wir fordern:

- Die nächste Landes-Regierung muss dafür sorgen: Alle Menschen in Niedersachsen können ein gleich gutes Leben haben. Die Politik in Niedersachsen muss immer gut für alle Menschen und die Umwelt sein.
- Die nächste Landes-Regierung muss mehr für die Bildung machen. Besonders muss sie die politische Bildung fördern. Die Erwachsenen-Bildung soll offiziell der 4. Teil in unserem Bildungs-System werden. Und es muss Geld für Angebote in der Erwachsenen-Bildung geben.



Unsere 10 Haupt-Forderungen sind:

1. Niedersachsen: vielfältig, tolerant und demokratisch!
2. Eine gute Zukunft für unsere Kinder!
3. Junge Menschen sind wichtig!
4. Gleichberechtigung überall in Niedersachsen!
5. Gute und bezahlbare Pflege!
6. Mehr Selbst-Bestimmung und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung!
7. Andere willkommen heißen: Integration und gute Beratung!
8. Niedersachsen ohne Armut und Einsamkeit!
9. Bezahlbarer Wohnraum für alle Menschen!
10. Zukunft gestalten: Soziales fördern!



Die Forderungen in Leichter Sprache.

Alle sollen unsere Forderungen verstehen können.
Deshalb haben wir eine Zusammenfassung

von unseren Forderungen in Leichte Sprache übersetzt.

Wir trennen sehr lange Wörter.

Zum Beispiel:

Landtags-Wahl.

Dann können viele Menschen den Text besser verstehen.



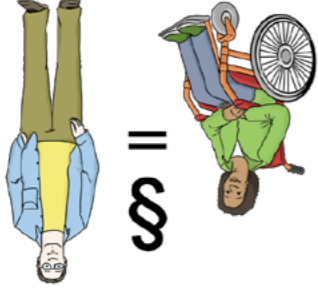
Wir schreiben immer nur die männliche Form von Wörtern.

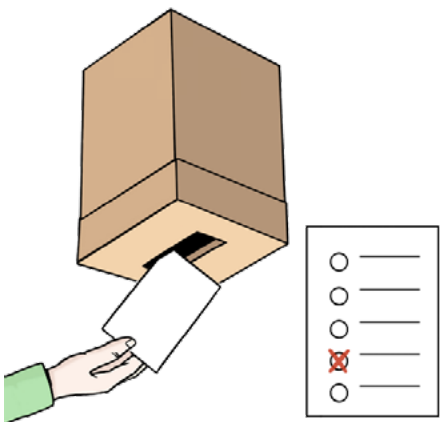
Dann können viele Menschen den Text leichter lesen.

Wir schreiben: Bürger.

Wir schreiben **nicht**: Bürgerin und Bürger.

Wir meinen aber immer alle Menschen.





**Forderungen vom
Paritätischen Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e. V.
zur Landtags-Wahl in Niedersachsen 2022**